

Die Gesundheitswirtschaft, eine starke Säule des Mittelstands

Das Gesundheitssystem braucht neue Strukturen, Chancen und Risiken müssen ermittelt werden, die Herstellung sinnvoller Rahmenbedingungen überlagert die notwendige Fokussierung auf den Patienten. 50.000 mittelständische Unternehmen sind davon betroffen.



Die seit Jahren wachsende Gesundheitswirtschaft wird sich in den nächsten Jahren durch Digitalisierung und technische Innovationen dramatisch verändern. Das Krankenhaus-Kommunikations-Centrum (KKC), seit 20 Jahren dem interdisziplinären Dialog verschrieben und als Brückenbauer mittels Roundtables, Workshops, Seminaren etc. auf nationalen und internationalen Messen dabei, hat vor allem die Auswirkungen der Digitalisierung auf die sektorenübergreifenden Bereiche im Gesundheitswesen im Hinblick auf die Patientenversorgung und die Problematik der Sektorenbrüche von unterschiedlichen Seiten beleuchtet.

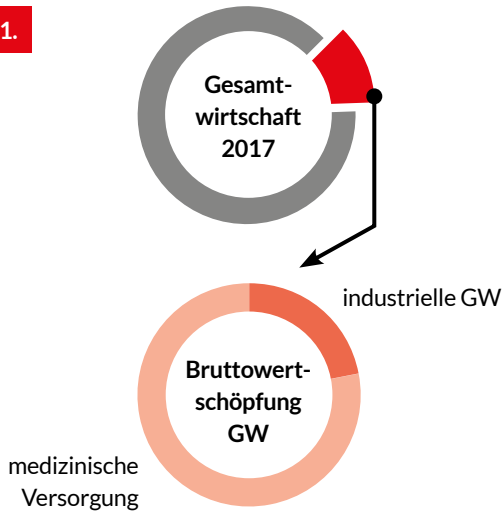
Die Vernetzungen von Medizintechnik und IT-Systemen, Telemedizin, Nano-, Gen- und Biotechnologien, BigData- und KI-Anwendungen werden die medizinische Versorgung weiter opti-

mieren. Integrierte Versorgungsmodelle mit individualisierten Behandlungsprozessen verbinden Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge. Im privat finanzierten zweiten Gesundheitsmarkt erleben eHealth-Apps einen stürmischen Aufschwung.

Die großen Player wie Google, Apple, Microsoft und Amazon steigen verstärkt in den lukrativen Gesundheitsmarkt ein, um wertvolle medizinischen Daten abzugreifen. Dringend nötig sind wirksame Datenschutzkonzepte, die die Privatsphäre der Bürger schützen, ohne die sinnvolle Nutzung der Gesundheitsdaten zu behindern. Die bislang isolierte Betrachtung einzelner Bereiche und Technologien in Fachkongressen und Medien wird dem Umfang der Veränderungen – der notwendigen digitalen Transformation – nicht mehr gerecht. ■



1.



Gut zu wissen:

Die deutsche Gesundheitswirtschaft in Zahlen

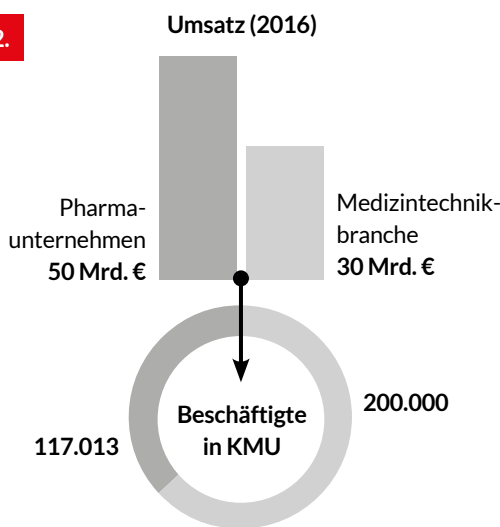
1.

Die Gesundheitswirtschaft (GW) erwirtschaftete 2017 mit 7,3 Millionen Beschäftigten (jeder 6. Arbeitsplatz) eine Bruttowertschöpfung von 350 Milliarden Euro, rund 12 Prozent der Gesamtwirtschaft. Mehr als drei Viertel entfiel auf die medizinische Versorgung, 77 Milliarden Euro (22 Prozent) auf die industrielle GW.

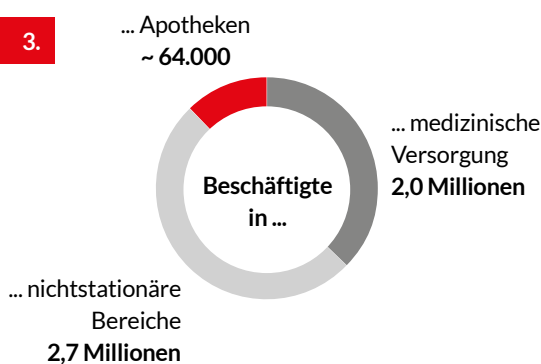
2.

817 Pharmaunternehmen mit 117.013 Beschäftigten erzielten 2016 einen Umsatz von knapp 50 Milliarden Euro, die Medizintechnikbranche erwirtschaftete etwa 30 Milliarden Euro. Sie stand 2017 mit 13.090 Patenten auf Platz 1 in Europa und exportierte 64 Prozent ihrer Erzeugnisse. Der Mittelstand in der GW ist hauptsächlich in der Medizinproduktebranche mit 200.000 Erwerbstätigen in 11.300 KMU und der Pharmazeutischen Industrie mit 117.013 Beschäftigten in 817 Unternehmen angesiedelt.

2.



3.



3.

Die stationären Einrichtungen der medizinischen Versorgung mit 2,0 Millionen Beschäftigten in 1.951 Krankenhäusern (davon 707 Privatkliniken), 14.480 Pflegeeinrichtungen sowie 1.142 Rehabilitations- und Vorsorgeeinrichtungen werden im nichtstationären Bereich mit 2,7 Millionen Arbeitskräften in Arzt-, Zahnarzt- und sonstigen Praxen übertroffen. Hinzu kommen 19.748 Apotheken mit 64.379 Angestellten.

Mindestens 50.000 Unternehmen sind der mittelständischen Wirtschaft zuzurechnen.



Heidemarie Hille
KKC – Krankenhaus-Kommunikations-Centrum e. V.

www.kkc.info



Manfred Kindler
KKC – Krankenhaus-Kommunikations-Centrum e. V.

www.kkc.info